

Leselehrgang

Beitrag von „robischo“ vom 14. Januar 2005 13:00

hallo cecilia

ich misch mich wieder ein. du schreibst **Problem ist wirklich: Das Einführen der Buchstaben ist i.d.R. mit Ende Klasse 1 abgeschlossen, dann werden schon kurze Texte gelesen. Wer da noch Lücken hat, muss das selbst aufholen - ansonsten wird der Rückstand "uneinholbar" ohne professionelle Hilfe.**

so ein umgang mit dem lernen ist so mechanisch: einführen von buchstaben, es werden kurze texte gelesen. der inhalt spielt wohl keine rolle. lesen als prüfungsinstrument. wieviele wörter kann das kind in wie kurzer zeit lesen, um punkte zu bekommen.

auch die vorstellung von **uneinholbar** finde ich schrecklich. ist es ein wettlauf um die punkte die die schule angeblich zu vergeben hat? vergibt die schule lebens-chancen? nimmt sie womöglich welche weg?

wenn ein kind interessantes und wichtiges zu lesen vorfindet, dann liest es. lesen können geht so ähnlich wie schwimmen können. plötzlich weiß das kind dass das wasser trägt. buchstaben zusammenstoppeln, um jemandem sagen zu können wie das klingt was da steht, ist kein lesen. wissen was da steht und was es bedeutet, was zwischen den zeilen steht, das ist lesen. und an der reaktion oder an der antwort siehst du, ob dein kind gelesen hat. eine schule die lesegeräusche bewertet, ist völlig überholt.